

## **Toxoplasmose in der Schwangerschaft Muss bei Schwangerschaft die Katze abgeschafft werden?**

Toxoplasmose wird verursacht durch den mikroskopisch kleinen kugelförmigen Parasiten *Toxoplasma gondii* (= Protozoon, bakterienähnlicher Mikroorganismus). Toxoplasmose tritt weltweit auf und ist - außer beim Menschen - besonders bei Katzen, Großkatzen, anderen Säugetieren und Vögeln verbreitet.

Etwa 70% der Mitteleuropäer haben sich im Laufe des Lebens infiziert und Antikörper gebildet. Einmal entwickelte Antikörper schützen vor der Erkrankung. Die Krankheit verläuft in den meisten Fällen nahezu ohne Krankheitszeichen, selten treten leichte grippeähnliche Symptome auf, sehr selten mit Fieber. In schweren Fällen kann es zu Schwellungen der Lymphknoten, hohem Fieber, Kopf- und Gelenkschmerzen, Meningitis u.a. kommen. In der Schwangerschaft ist die erstmalige Infektion der Mutter gefährlich für das Ungeborene. Es können u.a. schwere Seh-, Hör- oder Hirnschäden beim Baby auftreten. Der Erreger tritt durch die Plazenta (Mutterkuchen) über die Nabelschnur in den kindlichen Kreislauf über. Bei 80% der im Mutterleib infizierten Kinder kommt es zu Störungen der motorischen und geistigen Entwicklung, häufig zu Krampfleiden, bei 50% ist die Sehkraft eingeschränkt, bei 10% liegt Schwerhörigkeit vor. Im Mutterleib kann es bereits zu Hirnentzündung, Entwicklung von Hydrozephalus, Mikrozephalus, Leber- und Milzvergrößerung u.a. kommen. Der Erregerübertritt findet vorwiegend im 2. und 3. Drittel der Schwangerschaft statt, es kann zur "Fetopathia toxoplasmotica" (=durch den Erreger *Toxoplasma gondii* ausgelöste schwere Erkrankung des Feten) kommen, dabei besteht die Gefahr der Früh- oder Totgeburt (Pschyrembel Klinisches Wörterbuch, 259. Auflage, S. 1674).

Wie viele Frauen im gebärfähigen Alter Antikörper im Blut haben und damit immun sind, ist nicht genau zu sagen, Schätzungen sprechen von 30-80%. Der Anteil ist in ländlichen Gegenden höher; je älter ein Mensch ist, umso höher ist die Wahrscheinlichkeit, dass die Krankheit durchgemacht wurde und damit Immunität gegen Toxoplasmose besteht. Je früher in der Schwangerschaft eine Infektion auftritt, umso schwerer sind - bei Nichterkennen und ohne Behandlung - die Auswirkungen auf das Ungeborene: bei Infektion im ersten Drittel der Schwangerschaft = ~75% schwere Schäden, im letzten Drittel ~5%. Von den infizierten Neugeborenen zeigen etwa 90% direkt bei Geburt noch keine Symptome. Spätschäden treten trotzdem auf. Die angeborene Toxoplasmose ist in Deutschland meldepflichtig.

2010 wurden in Deutschland 678 000 Kinder geboren rund 200 Neugeborene waren mit dem Toxoplasmose Erreger infiziert. Das entspricht 0,03 %.

### **Wo besteht Ansteckungsgefahr?**

Die Infektion mit dem Erreger geschieht in erster Linie durch die Nahrungsaufnahme. Über die Nahrungskette kann der Parasit *Toxoplasma gondii* fast alle unserer landwirtschaftlichen Nutztiere erreichen.

## **Infektionsgefahr besteht durch:**

- Kontaminiertes Obst, Gemüse oder Salat
- Verzehr von Fleisch und Geflügel (wenn es nicht ausreichend gekocht oder gebraten ist)
- unhygienischen Umgang mit rohem Fleisch
- Umgang mit Gartenerde (versteckter Katzenkot)
- direkten Kontakt mit Katzenkot (von infizierten Katzen)
- direkten Kontakt mit den Exkrementen anderer Tiere Vorsichtsmaßnahmen:
- Gemüse, Obst und Salat gut waschen (besonders aus Freilandanbau)
- Rohes Fleisch nur mit Handschuhen bearbeiten
- Nur ausreichend erhitztes (durchgebratenes) Fleisch essen
- Auf den Verzehr von rohem Fleisch völlig verzichten
- Gartenarbeit nur mit Handschuhen durchführen (versteckter Katzenkot von freilaufenden Katzen)
- Nach Kontakt mit rohem Fleisch, fremden Katzen, -kot, Gartenarbeit gründlich die Hände waschen
- ggf. einen Toxoplasmose-Antikörpertest machen lassen
- ggf. die eigene Katze auf Toxoplasmose untersuchen lassen Anhand dieser Beispiele lässt sich erkennen, dass die Ansteckungsgefahr vielfältig ist.

*Da die Ansteckung in der 10. bis 24. Woche der Schwangerschaft am höchsten ist, sollte so früh, wie möglich, ein Test der Schwangeren und evtl. auch der im Hause lebenden Katze vorgenommen werden.*

In Österreich wird seit 1975 ein Toxoplasmose-Screening, für alle schwangeren Frauen im Rahmen des Mutter-Kind-Passes durchgeführt. Die Häufigkeit der pränatalen Infektionen ist dadurch von 20 bis 35 Fälle pro 10.000 Schwangerschaften auf lediglich ein bis zwei Fälle pro 10.000 Schwangerschaften gesunken und zählt zu den niedrigsten weltweit. Fazit: Eine Ansteckung mit Toxoplasmose ist nicht auf den direkten Umgang mit einer Katze beschränkt, die Ansteckungsmöglichkeiten sind vielfältig. Bei Beachtung der beschriebenen Hygienevorschriften ist eine unbedingte Abschaffung der Katze sicherlich nicht notwendig.